ADVENT 2026

PFARRVERBAND SALZBURG-MITTE

Gneis | Herrnau | Leopoldskron-Moos | Morzg | Nonntal | St. Paul

Pfarramtliche Mitteilung Ausgabe 19

PFARRBRIEF

MIT DIR. GEMEINSAM.

BESONDERE GOTTES-DIENSTE *im Pfarrverband*

SEITE 4

VERANSTALTUNGEN
im Pfarrverband

SEITE 6

ANDREAS MAYER
Neuer Pastoralassistent

SEITE 22

PFARRVERBAND SALZBURG-MITTE

Gneis | Herrnau | Leopoldskron-Moos | Morzg | Nonntal | St. Paul

Gneis

Herrnau

Leopoldskron-Moos

Morzg

Nonntal

St. Paul

Alois Dürlinger
Pfarrer und Dechant

Andrea Schnöll
Pfarrsekretärin
Herrnau und Nonntal
T: +43 662 8047 805610

Sri Fackler
Pastoralassistentin
Leopoldskron-Moos und St. Paul
T: +43 676 87466635

Anna Stauffer
Pfarrsekretärin
Gneis und Morzg
T: +43 662 8047 805410

Andreas Mayer
Pastoralassistent
Herrnau und Nonntal
T: +43 676 87465763

Daniela Bähr
PGR-Obfrau
Herrnau

Severin Korsin
Pfarrassistent
Gneis und Morzg
T: +43 676 87466781

Kurt Dieplinger
PGR-Obmann
Leopoldskron-Moos

Jacques Dabiré
Priesterlicher Mitarbeiter

Siegrid Schmidt
PGR-Obfrau
St. Paul

Bruder Thomas Schied OFMCap
Priesterlicher Mitarbeiter

Andreas Schwarz
PGR-Obmann
Gneis

Bruder Stephan Schweitzer OFMCap
Priesterlicher Mitarbeiter

Gabriele Strobl
PGR-Obfrau
Nonntal

Johanna Bachinger
Pfarrsekretärin
Leopoldskron-Moos und St. Paul
T: +43 662 8047 806010
T: +43 662 8047 806910

Sr. Maria Gabriela Unterluggauer
PGR-Obfrau
Morzg

Margit Rest
Pfarrsekretärin
Herrnau und Nonntal
T: +43 662 8047 805610

Impressum: Herausgeber Pfarrverband Salzburg-Mitte
E: pfarre.herrnau@eds.at Ausgabe Nr. 19/2026 | Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Alois Dürlinger | Redaktion: Pfarrverbandsteam Salzburg-Mitte
Layout: Alexandra Brindlinger | Produktion: Samson Druck | Fotos: Kirche Leopoldskron-Moos © Johannes Killer | Kapuziner © Lêmrich |
Titelbild: KI-generiert. Wenn nicht anders angegeben, alle Fotos im Pfarrbrief © privat / jeweilige Pfarren

Mit dir. Gemeinsam.

Ein zentrales Leitwort der modernen Psychologie lautet: Es ist nicht wichtig, perfekt zu sein, aber es ist von Bedeutung, verbunden zu sein („It is not important to be perfect, but to be connected“).

Die Verbundenheiten wechseln freilich im Laufe des Lebens. Das Urbild aller Verbundenheit ist zweifellos das des Kindes mit der Mutter während der Schwangerschaft. Mehr an Verbundenheit geht nicht. Diese vorgeburtliche Zeit und die Zeit danach prägen wohl wie nichts anderes für ein ganzes Leben. Diese erste Mutterbindung ist wohl die Quelle des Urvertrauens für ein ganzes Leben.

„Mit dir. Gemeinsam.“ ist das Motto der Pfarrgemeinderatswahlen im kommenden Frühjahr und auch der Themenschwerpunkt dieses Pfarrbriefes. Wenn man dieses Motto ins Gegenteil verkehrt, dann bliebe über „ohne … einsam oder allein“, während das erste und das dritte Wort leicht ins Gegenteil zu übersetzen sind, ist das mittlere „dir“ vielschichtig und deutungsoffen.

Es gibt ein „dir“ von Mensch zu Mensch, kostbar und beziehungsstiftend. Wir Menschen brauchen einander für ein gelingendes Leben. Im Horizont des Glaubens öffnet dieses „dir“ auch den Blick auf den Horizont Gottes.

Ganz ähnlich wie menschliche Beziehungen sich ständig wandeln, wandelt sich auch die Beziehung zu Gott im Laufe eines Lebens. Das ist gut und notwendig. Wächst eine Gottesbeziehung nicht mit, dann besteht die Gefahr, dass Glaube und Religion in Kinderschuhen stecken bleiben und diese passen dann einfach nicht mehr. Ein nicht mitgewachsener, unterentwickelter Glaube wird zu einem lebensbehindernden Korsett und trägt weit mehr die Züge von einschränkender Abhängigkeit als von befreiender Verbundenheit.

Während Abhängigkeit einengt und fesselt, hat die Verbundenheit die Kraft, in Freiheit zu setzen.
„Mit dir gemeinsam“ ist ein Mutwort der Aufrichtung. Verbundenheit zu stiften und zu fördern gehört zum Wesen der Seelsorge und ist ein Grundauftrag an alle Getauften, der aus der Botschaft Jesu erwächst.

Mit den besten Wünschen für einen gesegneten Weg auf Weihnachten zu grüßt von Herzen Euer Pfarrer,

Alois Dürlinger
Dechant

Mitgestalten im Pfarrverband
Am **07. März 2027** finden österreichweit die **Pfarrgemeinderatswahlen** statt.

Wir freuen uns über Kandidat:innen, die bereit sind, ihre wertvolle Zeit in das ehrenamtliche Engagement für die Pfarren und den Pfarrverband zu investieren. Besonders wichtig ist der Wille, unseren Pfarrverband Salzburg-Mitte positiv mitzutragen und mitzugestalten.

Ab Anfang Jänner nehmen wir nach den Sonntagsgottesdiensten Vorschläge für Kandidat:innen entgegen.

BESONDERE GOTTESDIENSTE IM PFARRVERBAND SALZBURG-MITTE

NOVEMBER 2026 BIS FEBRUAR 2027

GNEIS

SONNTAG, 29. NOVEMBER 2026 –
1. Adventsonntag, Adventkranzsegnung
10:15 Uhr: **Eucharistiefeier**

SONNTAG, 06. DEZEMBER 2026
10:15 Uhr: **OpenSunday/Wort-Gottes-Feier**

DONNERSTAG, 24. DEZEMBER 2026 –
Heiliger Abend
16:00 Uhr: **Kinderkrippenfeier**
22:00 Uhr: **Christmette am Krauthügel**
(entfällt bei Regen)

FREITAG, 25. DEZEMBER 2026 – **Christtag**
10:15 Uhr: **Eucharistiefeier**, Festgottesdienst mit Chor, Orchester und Solist:innen

DONNERSTAG, 31. DEZEMBER 2026 – **Silvester**
17:00 Uhr: **Jahresschlussandacht**

MITTWOCH, 06. JÄNNER 2027 –
Hochfest der Hl. Drei Könige
10:15 Uhr: **OpenSunday/Wort-Gottes-Feier**

SONNTAG, 07. FEBRUAR 2027
10:15 Uhr: **OpenSunday/Wort-Gottes-Feier**

MITTWOCH, 10. FEBRUAR 2027 –
Aschermittwoch mit Aschenauflegung
19:00 Uhr: **Wort-Gottes-Feier**

HERRNAU

SAMSTAG, 28. NOVEMBER 2026 –
Adventkranzsegnung
18:30 Uhr: **Eucharistiefeier**

SONNTAG, 29. NOVEMBER 2026 –
1. Adventsonntag, Adventkranzsegnung
10:15 Uhr: **Eucharistiefeier**

DONNERSTAG, 24. DEZEMBER 2026 –
Heiliger Abend
16:00 Uhr: **Kinderkrippenfeier**
21:30 Uhr: **Christmette**
22:00 Uhr: **Christmette am Krauthügel**
(entfällt bei Regen)

FREITAG, 25. DEZEMBER 2026 – **Christtag**
10:15 Uhr: **Eucharistiefeier**

SAMSTAG, 26. DEZEMBER 2026 –
Stephanietag
10:15 Uhr: **Eucharistiefeier**

DONNERSTAG, 31. DEZEMBER 2026 – **Silvester**
15:00 Uhr: **Eucharistiefeier**

FREITAG, 01. JÄNNER 2027 – **Neujahr**
10:15 Uhr: **Eucharistiefeier**

MITTWOCH, 06. JÄNNER 2027 –
Hochfest der Hl. Drei Könige
10:15 Uhr: **Eucharistiefeier**

MITTWOCH, 10. FEBRUAR 2027 –
Aschermittwoch mit Aschenauflegung
19:00 Uhr: **Eucharistiefeier**

LEOPOLDSKRON-MOOS

SAMSTAG, 28. NOVEMBER 2026 –
Adventkranzsegnung
18:00 Uhr: **Wort-Gottes-Feier**

SONNTAG, 29. NOVEMBER 2026 –
1. Adventsonntag, Adventkranzsegnung
09:30 Uhr: **Eucharistiefeier**

MONTAG, 30. NOVEMBER 2026
11:30 Uhr: **Gottesdienst;** anschließend **Adventfeier der Senior:innen** im Musikerheim mit Bewirtung

DIENSTAG, 08. DEZEMBER 2026 –
Maria Empfängnis
09:30 Uhr: **Eucharistiefeier**

DONNERSTAG, 24. DEZEMBER 2026 –
Heiliger Abend
16:00 Uhr: **Kinderkrippenfeier**
22:00 Uhr: **Christmette am Krauthügel**
(entfällt bei Regen)
23:00 Uhr: **Christmette**

FREITAG, 25. DEZEMBER 2026 – **Christtag**
09:30 Uhr: **Eucharistiefeier**

SAMSTAG, 26. DEZEMBER 2026 – **Stephanietag**
09:30 Uhr: **Wort-Gottes-Feier**

DONNERSTAG, 31. DEZEMBER 2026 – **Silvester**
17:00 Uhr: **Wort-Gottes-Feier**

FREITAG, 01. JÄNNER 2027 – **Neujahr**
09:30 Uhr: **Eucharistiefeier**

MITTWOCH, 06. JÄNNER 2027 –
Hochfest der Hl. Drei Könige
09:30 Uhr: **Eucharistiefeier**

MITTWOCH, 10. FEBRUAR 2027 –
Aschermittwoch mit Aschenauflegung
19:00 Uhr: **Eucharistiefeier**

MORZG

SONNTAG, 29. NOVEMBER 2026 –
1. Adventsonntag, Adventkranzsegnung
09:00 Uhr: **Eucharistiefeier**

SONNTAG, 06. DEZEMBER 2026
10:00 Uhr: **Eröffnungsfeier des neu renovierten Pfarrzentrums. Festgottesdienst mit Kinderkirche.**

DIENSTAG, 08. DEZEMBER 2026 –
Maria Empfängnis
07:00 Uhr: **Eucharistiefeier – Rorate**

DONNERSTAG, 24. DEZEMBER 2026 –
Heiliger Abend
16:00 Uhr: **Kinderkrippenfeier**
22:00 Uhr: **Christmette am Krauthügel**
(entfällt bei Regen)
23:00 Uhr: **Christmette**

DONNERSTAG, 31. DEZEMBER 2026 –
Silvester
17:00 Uhr: **Eucharistiefeier – Jahresschluss**

MITTWOCH, 06. JÄNNER 2027 –
Hochfest der Hl. Drei Könige
09:00 Uhr: **Eucharistiefeier**

MITTWOCH, 10. FEBRUAR 2027 –
Aschermittwoch mit Aschenauflegung
08:00 Uhr: **Eucharistiefeier**

NONNTAL

FREITAG, 27. NOVEMBER 2026
19:00 Uhr: **Friedensgebet in der Krypta**

SONNTAG, 29. NOVEMBER 2026 –
1. Adventsonntag, Adventkranzsegnung
09:00 Uhr: **Wort-Gottes-Feier**

FREITAG, 18. DEZEMBER 2026
19:00 Uhr: **Friedensgebet in der Krypta**

DONNERSTAG, 24. DEZEMBER 2026 –
Heiliger Abend
16:00 Uhr: **Kinderkrippenfeier**
22:00 Uhr: **Christmette am Krauthügel**
(entfällt bei Regen)

DONNERSTAG, 31. DEZEMBER 2026 – **Silvester**
15:00 Uhr: **Wort-Gottes-Feier**

MITTWOCH, 06. JÄNNER 2027 –
Hochfest der Hl. Drei Könige
09:00 Uhr: **Wort-Gottes-Feier**

SONNTAG, 10. JÄNNER 2027
09:00 Uhr: **Patrozinium. Festgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Pfarrcafé**

FREITAG, 29. JÄNNER 2027
19:00 Uhr: **Friedensgebet in der Krypta**

MITTWOCH, 10. FEBRUAR 2027 – **Aschermittwoch mit Aschenauflegung**
19:00 Uhr: **Wort-Gottes-Feier**

FREITAG, 26. FEBRUAR 2027
19:00 Uhr: **Friedensgebet in der Krypta**

ST. PAUL

SONNTAG, 29. NOVEMBER 2026 –
1. Adventsonntag, Adventkranzsegnung
09:30 Uhr: **Familiengottesdienst**

DIENSTAG, 08. DEZEMBER 2026 – **Maria Empfängnis**
09:30 Uhr: **Wort-Gottes-Feier**

DONNERSTAG, 24. DEZEMBER 2026 –
Heiliger Abend
16:00 Uhr: **Kinderkrippenfeier**
22:00 Uhr: **Christmette am Krauthügel**
(entfällt bei Regen)
22:30 Uhr: **Christmette**

FREITAG, 25. DEZEMBER 2026 – **Christtag**
09:30 Uhr: **Eucharistiefeier**

SAMSTAG, 26. DEZEMBER 2026 – **Stephanietag**
09:30 Uhr: **Eucharistiefeier**

DONNERSTAG, 31. DEZEMBER 2026 – **Silvester**
16:00 Uhr: **Wort-Gottes-Feier**

FREITAG, 01. JÄNNER 2027 – **Neujahr**
09:30 Uhr: **Eucharistiefeier**

MITTWOCH, 06. JÄNNER 2027 –
Hochfest der Hl. Drei Könige
09:30 Uhr: **Wort-Gottes-Feier**

SONNTAG, 10. JÄNNER 2027
09:30 Uhr: **Eucharistiefeier**
mit Bachkantate (Jonathan Rusch)

SONNTAG, 24. JÄNNER 2027
09:30 Uhr: **Patrozinium. Festgottesdienst und Pfarrcafé.**

MITTWOCH, 10. FEBRUAR 2027 – **Aschermittwoch mit Aschenauflegung**
19:00 Uhr: **Wort-Gottes-Feier in der Diakoniekirche Aigen mit methodistischer Gemeinde**

RORATE MIT ANSCHLIESSENDEM FRÜHSTÜCK

Di., 01.12.2026, 06:00 Uhr, St. Paul
Do., 03.12.2026, 06:00 Uhr, Gneis
Sa., 05.12.2026, 06:00 Uhr, Leopoldskron-Moos
Di., 08.12.2026, 07:00 Uhr, Morzg
Do., 10.12.2026, 06:00 Uhr, Herrnau
Sa., 12.12.2026, 06:00 Uhr, Leopoldskron-Moos
Di., 15.12.2026, 06:00 Uhr, St. Paul
Do., 17.12.2026, 06:00 Uhr, Nonntal
Sa., 19.12.2026, 06:00 Uhr, Leopoldskron-Moos
Di., 22.12.2026, 06:00 Uhr, St. Paul

Änderungen vorbehalten.

SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2026

13:00 – 16:00 Uhr, Pfarre Herrnau: **Adventkranzbinden** im Pfarrsaal

SAMSTAG, 28. NOVEMBER BIS DONNERSTAG, 24. DEZEMBER 2026

Pfarre Leopoldskron-Moos: **Frautragen:** Am 28.11. wird die Madonna aus der Kirche mitgenommen und am 24.12. zurückgebracht. Dazwischen wird sie von Familie zu Familie weitergegeben.

SAMSTAG, 28. NOVEMBER 2026

15:00 – 17:00 Uhr, Pfarre St. Paul: **Adventkranzbinden** im Pfarrsaal

05. – 08. DEZEMBER 2026

Bastel-Adventmarkt im Pfarrsaal Leopoldskron-Moos jeweils vor und nach den Gottesdiensten. Zu kaufen gibt es dort auch Olivenöl und Holz-Gegenstände aus dem Heiligen Land.

SONNTAG, 06. DEZEMBER BIS DONNERSTAG, 24. DEZEMBER 2026

Pfarre Gneis: **Frautragen:** Am 06.12. wird die Madonna aus der Kirche mitgenommen und am 24.12. zurückgebracht. Dazwischen wird sie von Familie zu Familie weitergegeben.

SAMSTAG, 12. DEZEMBER 2026

11:00 – 15:00 Uhr, Pfarre Herrnau: **Christbaumverkauf** (mit kulinarischen Highlights)

SONNTAG, 13. DEZEMBER 2026

17:00 Uhr, Pfarrkirche Herrnau: **Herrnauer Advent.** Es singen und spielen der Salzburger Volksliedsingkreis, die Haunsberg Stubenmusi, Heidi und Leo Lanschützer, Barbara Zweigerl sowie die Lainerhofer Weisenbläser.

MITTWOCH, 16. DEZEMBER 2026

Pfarre Gneis: 14:00 Uhr **Adventfeier** in der Siedlung GNICE

14:00 – 18:00 Uhr: **Christbaumverkauf**

SAMSTAG, 19. DEZEMBER 2026

15:30 – 18:00 Uhr, Nonntal (Krypta): **Advent für Groß und Klein**

SONNTAG, 20. DEZEMBER 2026

Pfarre St. Paul: **Adventbazar der Jungschar** nach dem Gottesdienst

SAMSTAG, 06. FEBRUAR 2027

Pfarre St. Paul: **Kinderfasching**

Änderungen vorbehalten.

SONSTIGE TERMINE IM PFARRVERBAND SALZBURG-MITTE

FREITAG, 27. NOVEMBER 2026
19:00 Uhr, Pfarrsaal Herrnau
Bildervortrag mit Dr. Thomas Habersatter:
Verführerinnen und Verführte – Bildmotive und Darstellungsformen biblischer Erzählungen

FREITAG, 04. DEZEMBER 2026
18:00 Uhr, Pfarrsaal Herrnau
Familienabend mit Elisabeth Steinkellner und Michael Roher:
Lachs und Wal flanieren mit Schal.
Ein bunt-poetischer Abend für Jüngst, Jung und Älter
Anmeldung mit Angabe der Personenzahl bis 25. November
unter herrnau@bibliotheken.at

FREITAG, 11. DEZEMBER 2026
19:00 Uhr, Pfarrsaal Herrnau
Buchpräsentation mit Univ.-Prof. Dr. Matthias Weiß:
Moderne Architektur in Salzburg

DIENSTAG, 23. FEBRUAR, 02. MÄRZ UND 09. MÄRZ 2027
jeweils 17:00 Uhr, Pfarrsaal Morzg
Fastenimpulse mit Alois Dürlinger

SAMSTAG, 27. FEBRUAR 2027
14:00 – 17:30 Uhr, Leopoldskron-Moos
Besinnungstag zur Fasten- und Osterzeit

FREITAG, 05. MÄRZ 2027
18:30 Uhr, Pfarre Gneis (Kapelle)
Gemeinsame Feier des Weltgebetstags der Frauen mit der evangelischen Pfarrgemeinde

Änderungen vorbehalten.

Hoffnung für Kinder in Kolumbien

DAMIT KEIN KIND ZURÜCKBLEIBT.

Vor 20 Jahren verstarb die aus Bad Hofgastein stammende Franziskanerin Maria Herlinde Moises, die ihr Leben den Ärmsten in Kolumbien widmete. Die von ihr gegründete Fundación Madre Herlinda Moises unterstützt bis heute Kinder und Jugendliche in den Armenvierteln von Cartagena. Sie bietet Betreuung, warme Mahlzeiten sowie Schul- und Berufsausbildung und schenkt damit Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende bei der Adventsammlung!

- ***Für 12 € erhält ein Kind ein gefülltes Federpennal und zwei Hefte.***
- ***123 € versorgen eine Schulklasse mit einer warmen Mahlzeit.***
- ***756 € ermöglichen die einmonatige Betreuung einer Klasse durch eine Lehrkraft oder eine:n Sozialarbeiter:in***

So können Sie spenden:
Bei der Adventsammlung an den Adventsonntagen in unseren Pfarren oder direkt an:

SEI SO FREI
IBAN: AT24 2011 1842 3156 7401
Online: www.seisofrei.at
Spenden an SEI SO FREI sind steuerlich absetzbar.
Jeder Beitrag hilft, Kindern in Kolumbien eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

DIE STERNSINGER KOMMEN!

Unter dem Motto **„Kinder helfen Kindern“** möchten wir gemeinsam den Segen **„Christus segne dieses Haus“** in unsere Gemeinden bringen und Spenden für Kinder und Menschen in Kolumbien sammeln.

Wir laden alle Kinder und Jugendlichen herzlich ein, bei der Sternsingeraktion mitzumachen!
Vom 02. bis 05. Jänner 2027 ziehen wir als Königinnen und Könige verkleidet von Haus zu Haus, singen, segnen und setzen ein Zeichen der Hoffnung.

Was erwartet dich?

- Gemeinsames Singen und Proben
- Einkleiden als Königinnen und Könige
- Spannende Infos über Kolumbien als Beispielland der diesjährigen Aktion
- Und natürlich viel Spaß beim Sternsingen selbst!

Du musst nicht allein kommen. Nimm deine Freund:innen einfach mit! Gemeinsam macht es noch mehr Spaß, Gutes zu tun und die frohe Botschaft in die Welt zu tragen.

Du willst dabei sein? Dann melde dich bei:
Sri Fackler:
+43 676 8746 6635 *(Leopoldskron-Moos und St. Paul)*
Andreas Mayer:
+43 676 8746 5763 *(Herrnau und Nonntal)*
Severin Korsin:
+43 676 8746 6781 *(Gneis und Morzg)*

ARMUT TEILEN

ARMUT TEILEN IM WINTER UND ZU WEIHNACHTEN

Wir danken allen für die Unterstützung von Kindern und Familien, damit sie es zu Weihnachten und im Winter „WARM“ haben.

- Weihnachtsgeschenk für jedes Kind im Wert von 50 €
- Lebensmittelgutscheine für Familien und Menschen in finanzieller Not
- Heizungsunterstützung durch Holzgutscheine oder gegebenenfalls Übernahme von Nachzahlungen

Herzlichen Dank für Ihre Spende!
Sr. Franziska König

ArMut teilen in der ED Salzburg
Neue IBAN: AT72 3400 0328 0441 1609
BIC: RZ00AT2L

Wichtig: Ihre Spende kann steuerlich geltend gemacht werden, wenn Sie Ihr Geburtsdatum angeben.

800 JAHRE FRANZISKUS: WARUM AUSGERECHNET ER?

Ein Heiliger auf der Opernbühne, eine Ausstellung im Domquartier und Menschen, die nach Assisi pilgern: 800 Jahre nach seinem Tod ist Franz von Assisi erstaunlich gegenwärtig. Was suchen Menschen bei ihm?

Bei den Salzburger Festspielen war Olivier Messiaens Oper „Saint François d'Assise" zu erleben. Im DomQuartier lädt die Ausstellung „LebensKunst – 800 Jahre Franz von Assisi" dazu ein, dem Heiligen neu zu begegnen. Und in Assisi konnten im Februar und März erstmals über einen ganzen Monat hinweg seine sterblichen Überreste öffentlich verehrt werden.

Eine Geschichte aus der Legendensammlung „Fioretti" stellt eine Frage, die bis heute nachklingt. Bruder Masseo fragt Franziskus: „Warum dir? Warum dir? Warum ausgerechnet dir?" Die ganze Welt wolle ihn sehen und hören – dabei sei er weder schön noch gelehrt noch von adliger Herkunft. Warum also gerade er?

Was fasziniert Menschen an Franziskus? Seine Einfachheit, seine Freiheit, seine Liebe zu den Armen und zur Schöpfung?

An Franziskus berührt, dass er sich verändern ließ. Er begegnete einem Aussätzigen, vor dem er Angst und Abscheu empfand. Doch er stieg vom Pferd und umarmte ihn. Später schrieb er, was ihm bitter vorgekommen sei, habe sich in Süßigkeit verwandelt. Der Aussätzige war derselbe geblieben – aber Franziskus sah ihn mit anderen Augen. Aus einem Fremden wurde ein Bruder. Vielleicht beginnt Veränderung dort, wo wir Menschen nicht auf das reduzieren, was uns fremd ist, sondern ihnen wirklich begegnen. Nicht weil der andere plötzlich anders wäre, sondern weil wir uns auf ihn einlassen.

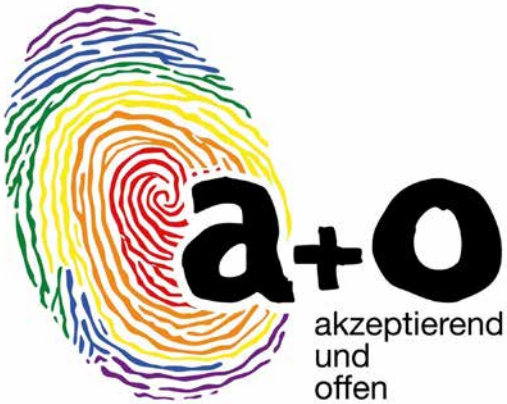
Franziskus ließ sich auf Jesus ein, schaute auf ihn und ließ sich von ihm anschauen. So veränderte sich sein Blick auf Gott, sich selbst und die Menschen. Darin liegt etwas von seiner Lebenskunst: nicht perfekt sein zu müssen, sondern sich ansprechen und verwandeln zu lassen.

Auch Messiaens Oper führt zu dieser inneren Bewegung. Gegen Ende der Aufführung liegt Franziskus im Sterben. Er ringt mit sich und mit seinem Gott. Da tritt ein Engel zu ihm und sagt: „Franziskus, Gott ist doch größer als dein Herz." Philippe Sly, der in Salzburg die Rolle des Franziskus gesungen hat, war von diesem Satz so berührt, dass ihm bei der ersten Probe dieser Szene die Tränen kamen. Für ihn fasst der Satz die Botschaft der ganzen Oper zusammen. Gottes Liebe ist größer als unsere Schuld, unsere Angst – sogar größer als unsere Fähigkeit, uns selbst zu lieben.

Vielleicht berührt uns Franziskus deshalb bis heute. Er ist kein Denkmal, sondern ein Wegweiser. Sein Leben erinnert uns daran, dass wir uns verändern lassen dürfen. Und vielleicht ist gerade das eine wichtige Botschaft für die Menschen in unserer Zeit: Gottes Liebe ist größer als unser Herz.

Br. Thomas M. Schied OFMCap

Bildquelle: Zacarías González Velázquez,
San Francisco abrazando a un leproso, Museo del Prado,
Wikimedia Commons.



Alle Veranstaltungen im Pfarrverband und in den einzelnen Pfarren finden Sie auf Seite 6 und 7.

AKZEPTIEREND UND OFFEN!

Der Pfarrgemeinderat Gneis hat in seiner Juni-Sitzung nach längerer Diskussion und mit deutlicher Mehrheit beschlossen, dass sich die Pfarre um die Verleihung des „akzeptierend + offen"-Prädikats der Regenbogenpastoral Österreich bewerben wird. Auch alle anderen Pfarren des Pfarrverbands haben sich dieser Aktion angeschlossen bzw. das Prädikat bereits erhalten. Die „Regenbogenpastoral Österreich" gehört zum Forum „Beziehung, Ehe und Familie" der Katholischen Aktion.
Um was geht es dabei?

BEI UNS BIST DU HERZLICH WILLKOMMEN!

„Jeder Mensch soll in seiner Würde geachtet und mit Respekt aufgenommen werden …" so heißt es in der Enzyklika Amoris laetitia (AL 250), die Papst Franziskus vor 10 Jahren veröffentlichte.

Schon wieder etwas Neues? Nein, eigentlich etwas ganz Altes – nämlich die Haltung, die Jesus allen Menschen gegenüber eingenommen hat, denen er begegnete.
So geht es auch in der sogenannten Regenbogenpastoral darum, Menschen in all ihrer geschlechtlichen Verschiedenheit zu achten, wertzuschätzen und einzubeziehen.
Das **„a+o | akzeptierend und offen"-Prädikat** macht diese pastorale Grundhaltung öffentlich.

Wo immer dieses Logo gezeigt wird, finden speziell LGBTQIA+Menschen einen sichtbaren Hinweis, dass ihnen **offen** begegnet wird und dass sie von Gott, als sein Ebenbild geschaffen, in ihrem Sosein anerkannt und **akzeptiert** sind. Der **Fingerabdruck** in den Regenbogenfarben verweist auf die verschiedenen sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten. Das **Plus** steht einerseits für **mehr** und ist andererseits ein Hinweis auf das **Kreuz**.

UND WAS BEDEUTET DAS KONKRET FÜR UNS IN DEN PFARREN?

Wir verpflichten uns

- zu einer queersensiblen und queerfreundlichen Haltung und Umgangsweise mit LGBTQIA+Personen,
- zu einem Bewusstseinsbildungsprozess für queeres Leben von LGBTQIA+Personen,
- zur Veröffentlichung der Verleihung des „a+o | akzeptierend und offen"-Prädikats und
- zur Anbringung der Plakette mit dem „a+o"-Logo an einem geeigneten Standort, z. B. einem Gebäude der Pfarre.

UND WOFÜR STEHEN DIE VIELEN ABKÜRZUNGEN?

Queer: Queer ist eine Sammelbezeichnung für Menschen, die zum Beispiel lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, inter* sind.

LGBTQIA+: Die Abkürzung setzt sich aus den englischen Begriffen lesbian, gay, bisexual, transgender, queer, intersex und asexual zusammen (deutsch: lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, queer, inter* und asexuell). Das + symbolisiert, dass die Bezeichnung für Erweiterungen offen ist.
Weitere Informationen:
www.regenbogenpastoral.at

Und falls jetzt jemand meint, dass diese lange Abkürzung schwierig auszusprechen und schwer zu verstehen ist: sagen wir uns einfach gegenseitig zu:
„Herzlich willkommen!"

Michaela Luckmann und Andreas Schwarz

PATROZINIUM UND KIRCHWEIHFEST IN GNEIS

Am 18.10.2026 feierte die Pfarre Gneis ihr Patroziniums- und Kirchweihfest. Kirchenchor und Kindergarten trugen zur musikalischen Gestaltung des Festgottesdienstes bei, in dessen Rahmen Pfarrer Alois Dürlinger Margit Duringer-Schwarz und Andreas Schwarz die Beauftragung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern überreichte. Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank, bevor Veronika Leopold allen Kunstinteressierten eine Führung durch die Kirche anbot.

© Foto: Johannes Schwarz

GEMEINSAM … HABEN WIR ES GESCHAFFT: DER NEUE WELTLADEN IST HELLER, GRÖSSER, SCHÖNER!

Warst du schon im neuen Weltladen auf der anderen Straßenseite, in der neuen Siedlung? Nein? Dann musst du uns unbedingt besuchen, um den Laden und die vielfältigen, handgemachten Produkte aus dem Globalen Süden zu bewundern. Gerade für die Weihnachtszeit haben wir viele Geschenkideen sowie Weihnachtsschmuck, Schokogeschenke, Adventkalender, Nikolos, …

Weltladen Gneis
Berchtesgadner Str. 105
Mo-Fr 09-18 Uhr,
Sa 10-13 Uhr,
Adventsamstage 09-17 Uhr

GEMEINSAM mit euch als Kundinnen und Kunden machen wir die Welt ein Stückchen besser.
***Wir sagen DANKE** an alle, die uns mit Spenden unterstützt haben, die beim Werkeln und Siedeln dabei waren, die Ideen eingebracht haben.*

Unser großes Weltladen-Team beim Betriebsausflug nach Hallein.

Grafik: Bengt Beier

Unser **OpenSunday** findet jeweils am ersten Sonntag des Monats statt. Wir treffen uns um 10:15 Uhr zur Wort-Gottes-Feier in der Gneiser Kirche. Bereits ab 09:30 Uhr gibt's im Pfarrsaal Kaffee und Kipferl, nach dem Gottesdienst treffen wir uns zum Pfarrcafé.

Aktuelle Infos zum OpenSunday gibt's auf Instagram, Whatsapp und auf unserer Homepage www.pfarre-gneis.at!

@PFARRVERBAND_SALZBURGMITTE

Mitte September fand wieder der **Gneiser Pfarrflohmarkt** statt. Dank der Mithilfe Vieler konnte ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden – ein großes **„Dankeschön!"** an alle, die sich dafür engagiert haben!

EHRENAMT: WEIL DEINE ZEIT ZÄHLT

Zeit ist schon etwas Eigenartiges. Wartet man sehnsüchtig auf etwas, vergeht sie unendlich langsam. Sind wir mit etwas beschäftigt, das uns erfüllt, vergeht sie rasend schnell. Jeder von uns hat Zeit, manchmal mehr und manchmal weniger. Die Frage ist, wie wir diese Zeit füllen. Erfüllend ist sie dann, wenn wir sie mit anderen verbringen und für andere da sind.

Jemandem Zeit schenken kann vieles bedeuten. Mit den Kindern spielen, mit der besten Freundin einen Kaffee trinken, ein Gespräch mit der alleinstehenden Nachbarin. Auch in unserer Pfarrgemeinde gibt es viele Möglichkeiten, Zeit zu verschenken, d.h. sich ehrenamtlich zu engagieren. Du willst mehr erfahren, wie du dich einbringen kannst? Hier kommen ein paar Ideen aus unserer Pfarre Herrnau.

MITDENKEN UND MITGESTALTEN

Im Pfarrgemeinderat laufen viele Fäden des Pfarrlebens zusammen. Hier wird gemeinsam überlegt, geplant und entschieden, wohin sich die Pfarrgemeinde entwickeln soll. Wer gerne mitdenkt, Ideen einbringt und das Miteinander in Herrnau aktiv mitgestalten möchte, kann hier seine Zeit und seine Fähigkeiten einbringen.

GEMEINSAM FESTE FEIERN

Wo gefeiert wird, braucht es viele helfende Hände. Der Festausschuss kümmert sich um die Organisation und Durchführung von Festen und geselligen Veranstaltungen in der Pfarre. Vom Vorbereiten und Dekorieren über Kuchenbacken und Ausschenken bis zum gemeinsamen Aufräumen: Hier ist jede Unterstützung willkommen.

GOTTESDIENSTE MITGESTALTEN

Auch rund um die Gottesdienste gibt es viele Möglichkeiten, sich einzubringen. Ob beim Lektoren- und Kommunionhelferdienst, mit Musik und Gesang, bei Familiengottesdiensten oder bei der Vorbereitung besonderer Feiern im Kirchenjahr. Als Ministrant:innen sind auch Kinder herzlich willkommen. Wer seine Talente einbringen möchte, kann dazu beitragen, Gottesdienste lebendig und vielfältig zu gestalten.

ZEIT FÜR MENSCHEN

Ganz unmittelbar Zeit schenken lässt sich bei den sozialen Angeboten der Pfarre. Ein Beispiel dafür ist die Lebensmittelausgabe, die jeden Freitag in Herrnau stattfindet. Ehrenamtliche Unterstützung macht solche Angebote erst möglich – und manchmal sind neben den praktischen Handgriffen auch ein offenes Ohr und ein freundliches Wort besonders wertvoll.

FÜREINANDER IM STADTTEIL

Die „Umsorgende Gemeinschaft Salzburg Süd“ richtet den Blick über die Pfarre hinaus auf das Zusammenleben im Stadtteil. Ehrenamtlich Engagierte überlegen gemeinsam, was vor allem ältere Menschen für ein gutes Leben in Salzburg Süd brauchen, tauschen sich aus und bringen konkrete Anliegen ein.

Ulli Hammerl

Bild: KI-generiert

DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTSGESCHENK? ZEIT

Es müssen nicht immer teure Geschenke sein, die zu Weihnachten unter dem Christbaum liegen. Schenken wir doch einmal etwas, das wirklich wertvoll ist und von dem wir alle ohnehin meist zu wenig haben. ZEIT!

Ob man der beschenkten Person einen Gutschein für gemeinsam zu verbringende Zeit schenkt oder ihr den Freiraum gibt, die geschenkte Zeit für sich selbst zu nutzen: Zeit ist für alle kostbar. Und wer weiß, vielleicht ist ein bisschen Zeit genau das, was sich das Gegenüber schon lange wünscht.

BUCHTIPPS AUS DER ERENTRUDISBIBLIOTHEK

Feridun Oral:
EIN APFEL FÜR ALLE
Ein letzter, rot leuchtender Apfel an einem Baum ist gerade das Richtige, um den Hunger des frierenden Hasen zu stillen. Doch er muss einsehen, dass der Apfel zu hoch hängt. Da bittet er Maus, Fuchs und Bär um Hilfe. Eine wunderbar illustrierte, einfühlsame Erzählung von Freundschaft, vom Teilen und von gegenseitiger Hilfe.
2010 Minedition

Sandra Richter:
RAINER MARIA RILKE ODER DAS OFFENE LEBEN
Im Dezember 2026 jährt sich der 100. Todestag des Ausnahmedichters. Sandra Richter, Literaturwissenschaftlerin und Direktorin des Deutschen Literaturarchivs Marbach, legt eine eindrucksvolle Biografie vor, die auch neue Quellen aus dem Rilke-Archiv erschließt. Rilke lebte in bewegten und schwierigen Zeiten – und verarbeitete die Erfahrungen seiner Epoche mit einer Intensität, die vielleicht nur im Angesicht existenzieller Bedrohung ihre ganze Wucht entfalten konnte.
2025 Insel Suhrkamp

Erentrudis ;Bibliothek
ÖFFENTLICHE BÜCHEREI DER PFARRE HERRNAU

Bücherei Öffnungszeiten
So, 11:15 – 12:15 Uhr · Mo, 15:30 – 17:30 Uhr · Di, 16:00 – 18:00 Uhr · Do, 15:30 – 17:00 Uhr
www.herrnau.bvoe.at

Alle Veranstaltungen im Pfarrverband und in den einzelnen Pfarren finden Sie auf Seite 6 und 7.

FÜR GERECHTIGKEIT UND FRIEDEN

Die weltweite Bewegung des Weltgebetstages verbindet Menschen verschiedener Kirchen, Kulturen und Traditionen – im gemeinsamen Gebet und im konkreten Einsatz für eine gerechtere Welt.

Foto© Shams Saad
„River of Prayer"
(Der Strom des Gebets)

DIE ÄLTESTE ÖKUMENISCHE INITIATIVE:

Die Geschichte des Weltgebetstags begann mit mutigen Mädchen und Frauen, die gemeinsam beteten, voneinander lernten und schließlich handelten. Sie wandten den Blick nicht ab, sondern stellten sich den Ungerechtigkeiten und Nöten ihrer Zeit. Ihre Antwort begann im Gebet und führte zum konkreten Tun. Von Anfang an prägte dabei ein Leitmotiv die Bewegung: „Informiert beten – betend handeln."

Bis heute bringt der Weltgebetstag Frauen rund um den Globus miteinander in Verbindung. Am ersten Freitag im März feiern Menschen in mehr als 170 Ländern 24 Stunden lang einen ökumenischen Weltgebetstag. Die Liturgie wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Zum 100-jährigen Jubiläum wurde sie erstmals vom Internationalen Komitee gestaltet. Darin sind jeweils zwei Frauen aus den sieben Weltgebetstagsregionen vertreten: Afrika, Asien, Europa, Karibik und Nordamerika, Lateinamerika, Mittlerer Osten und Pazifik.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Weltgebetstags stehen zwei Frauen und ihre besonderen Glaubenszeugnisse: **Hanna mit ihrem Lied aus dem ersten Buch Samuel (1 Sam 2,1–10) und Maria mit ihrem Magnificat (Lk 1,39–55)**. Ihre Worte erzählen von Hoffnung, Gerechtigkeit und dem Vertrauen darauf, dass Veränderung möglich ist.

Auch bei uns kommen Frauen und Männer aus verschiedenen Pfarren zum gemeinsamen Gebet zusammen. Im kommenden Jahr findet die Feier am Freitag, **05. März 2027, um 18 Uhr in St. Paul** statt.
In der Vorbereitung dabei sind wieder die evangelisch-methodistische Gemeinde, St. Paul und Leopoldskron-Moos.

Der Weltgebetstag macht damit auch 100 Jahre nach seinen Anfängen deutlich: Gebet kann verbinden, den Blick für die Lebenssituationen anderer Menschen öffnen und zum Handeln ermutigen. Was einst mit kleinen Gruppen engagierter Frauen begann, ist heute eine weltweite ökumenische Bewegung.

Michaela Luckmann

Alle Veranstaltungen im Pfarrverband und in den einzelnen Pfarren finden Sie auf Seite 6 und 7.

HERZLICHE GRATULATION!
Singen verbindet

Am 24. Oktober durften wir als Chorgemeinschaft Leopoldskron-Moos in der Kirche Maria Hilf unser 25-jähriges Chorjubiläum feiern. Immer wieder gestalten wir kirchliche Feste mit, geben Konzerte und entdecken Musik anhand eines reichen Repertoires. Wir freuen uns über motivierte Sänger:innen jeden Alters und jeder Stimmlage.
Kontakt: Margit Kreidl (Obfrau)
T: +43 664 1733207

Foto © Manuel Mick

„Mit Mut und Hoffnung ging Maria ihren Weg und strahlte dabei eine Zuversicht aus, die uns staunen lässt, stärkt und trägt.“

Der alte Brauch der Herbergssuche von Maria und Josef wurde im Advent 2025 in Leopoldskron-Moos wiederbelebt. Ein Bild wurde von Haus zu Haus weitergegeben und so die Herbergssuche nachempfunden.

Möchten auch Sie Maria und Josef im Advent aufnehmen?
Nähere Informationen und Vereinbarung des Termins, wann Sie das Bild übernehmen möchten, bei Karin Mayrhofer!
T: +43 664 4002302

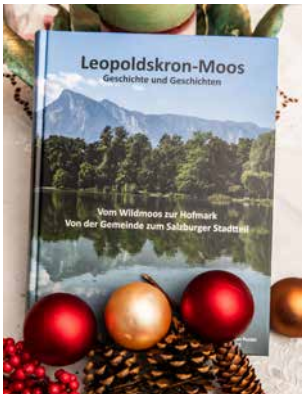
DER HL. NIKOLAUS KOMMT!

Am Samstag, 05.12., und Sonntag, 06.12.2026, wird der Hl. Nikolaus persönlich im Gottesdienst anwesend sein und hat auch kleine Geschenke mit! Wir laden daher besonders alle Kinder bzw. Familien mit Kindern ein, an einem dieser Gottesdienste (Samstag 18:00 Uhr oder Sonntag 09:30 Uhr) teilzunehmen.
Christine Deußner und Adelheid Schmidt

„LEOPOLDSKRON-MOOS, GESCHICHTE UND GESCHICHTEN“

Ein besonderes Geschenk für Weihnachten 2026

Überraschen Sie Ihre Lieben mit dem einzigartigen Buch Leopoldskron-Moos als Weihnachtsgeschenk über die faszinierende 300-jährige Geschichte des Stadtteiles mit mehr als 700 Fotos und Abbildungen auf 440 Seiten.
Erhältlich zum Preis von 30 € bei der Raiffeisenbank Leopoldskron, Moosstraße 13, beim Verlag Anton Pustet und in den Buchhandlungen, solange der Vorrat reicht.
Eva Weissenbacher



MIT DIR. GEMEINSAM.

Das Motto der nächsten Pfarrgemeinderatswahl spricht mich auf Anhieb an und regt mich zum Nachdenken an.

MIT DIR. GEMEINSAM – MIT WEM GEMEINSAM?

Als Erstes fällt mir ein: Mit meinen Mitmenschen, in meinem Fall mit meinen Mitschwestern in unserer franziskanischen Gemeinschaft, mit meinen Arbeitskolleg:innen, Freunden und Bekannten, mit den Menschen meiner Pfarrgemeinde, mit bedürftigen Personen und Familien, mit denen ich oft zu tun habe und die ich bewusst wahrnehmen will.

Wenn ich weiterdenke, fallen mir noch viele „Mit Dirs" ein: Mit Gott gemeinsam, mit der Natur, mit den Elementen, mit den Jahreszeiten usw.

Das könnte z. B. heißen: Auf Gott und meine innere Stimme hören, staunen über die Schönheit der Natur, regional, saisonal einkaufen oder sich um die Armen in meiner Umgebung kümmern.

MITEINANDER NICHT GEGENEINANDER

Nun bin ich ein Mensch, der gerne allein arbeitet, sei es beim Kochen, bei der Arbeit, beim Erstellen von Plänen …
Es ist nicht immer leicht, mit anderen zusammenzuarbeiten. Nicht einmal dann, wenn man sich gut versteht. Das braucht Zeit, Geduld, Offenheit und Interesse. Mit Dir. Gemeinsam ist dann eine besondere Herausforderung, wenn man mit Menschen zu tun hat, die man nicht versteht, die eine andere Meinung vertreten, eine andere politische Ausrichtung, andere ökonomische und ökologische Vorstellungen, einen anderen Geschmack, andere Wertvorstellungen haben oder aus einem anderen Kulturkreis stammen.

Man könnte noch vieles anfügen und jeder und jede kann selbst nachdenken, woran es oft hakt, etwas Mit Dir. Gemeinsam zu wagen.

In unserer Pfarrgemeinde, man könnte vielleicht auch sagen in unserer Dorfgemeinde Morzg, wird zurzeit an zwei wichtigen Projekten gearbeitet und gebaut.

Das Pfarrzentrum bekommt einen neuen Pfarrsaal, der Kindergarten wird erweitert und ein sogenanntes Primärversorgungszentrum (PVZ) – ein Gesundheitszentrum – entsteht im ehemaligen Morzger Pfarrhof.

Damit haben wir wieder die drei Urelemente einer Dorfgemeinschaft beisammen: Kirche, Schule und Gesundheitseinrichtung oder, wie man früher sagte: Doktor, Lehrer und Pfarrer – sie bildeten den Kern einer Dorfgemeinschaft.

Auch hier können wir aktiv nachdenken, was Mit Dir. Gemeinsam für uns bedeuten könnte und wie wir zu einer lebendigen Pfarrgemeinde und zu einer lebendigen Dorfgemeinschaft werden können.

Jeder und jede ist eingeladen, sich Gedanken zu machen, sich zu beteiligen, miteinander oder mit dir, und gemeinsam in die nächsten Jahre und in die Zukunft zu gehen. Das neue Pfarrzentrum, der neue Pfarrsaal, kann dazu ein Ort der Begegnung werden.

TAG DER OFFENEN TÜR
im Pfarrzentrum
06. Dezember 2026
Herzlich Willkommen!

Das wünsche ich mir und uns allen.
Sr. Maria Gabriela Unterluggauer
PGR-Obfrau

PRIMÄRVERSORGUNGSZENTRUM MORZG

Nach langem bürokratischem Ringen ist es endlich so weit: Unsere Vision wird Realität! Der altehrwürdige Pfarrhof in Morzg erhält neues Leben und wird zum Gesundheitszentrum für Salzburg-Süd.

Die Idee entstand im Sommer 2024 im Gespräch zwischen Dr. Andreas Gräff und Peter Radauer aus dem Pfarrgemeinderat. Ziel war es, die Gesundheitsversorgung in Morzg und Gneis angesichts des Bevölkerungswachstums und der demografischen Entwicklung zukunftsfit zu machen. Mit Dr. David Kummer konnte ein engagierter Kollege für das Projekt gewonnen werden. Dank der Unterstützung von Florian Korp, des gesamten Pfarrkirchenrats mit Pfarrer Alois Dürlinger, sowie Cornelius Inama und Sixtus Jodlbauer von der Erzdiözese Salzburg konnte schließlich ein Baurechtsvertrag abgeschlossen werden. Mit Haro architects wurde ein erfahrener Partner für die denkmalgerechte Planung gefunden. Nach rund eineinhalb Jahren Planung kann nun die Umbauphase beginnen.

Doch was ist ein Primärversorgungszentrum (PVZ)?
Mehrere Allgemeinmediziner arbeiten hier eng mit verschiedenen Gesundheits- und Sozialberufen unter einem Dach zusammen – etwa Diplompflege, Physiotherapie, Psychologie, Psychotherapie, Ernährungsberatung, Wundmanagement und Sozialarbeit. Der besondere Vorteil für die Patientinnen und Patienten: Sie erhalten eine umfassende und gut vernetzte Versorgung an einem Ort. Die im PVZ angebotenen Leistungen können als Kassenleistungen in Anspruch genommen werden, sodass für die Patientinnen und Patienten keine zusätzlichen privaten Selbstbehalte anfallen. Damit wird eine wohnortnahe, unkomplizierte und umfassende Gesundheitsversorgung für die Menschen in Morzg, Gneis und Umgebung möglich – das alles bei deutlich erweiterten Öffnungszeiten! Auch die Versorgung der älteren Bevölkerung sowie chronisch kranker Menschen wird durch ärztliche und pflegerische Visiten zu Hause sichergestellt.

Ein weiteres Ziel, an dem wir fieberhaft arbeiten, ist die Implementierung einer Kassenstelle für Kinderheilkunde. Damit würde in Morzg ein gemeinsames Versorgungsangebot für Allgemeinmedizin und Kinderheilkunde entstehen – ein wichtiger Beitrag zur generationenübergreifenden Gesundheitsversorgung in Salzburg-Süd. Zeithorizont: aus heutiger Sicht sollte die Eröffnung im Oktober 2027 stattfinden.

Herzliche Grüße
Ihre Hausärzte in Morzg
Dr. Andreas Gräff &
Dr. David Kummer

Aktuelle Informationen erhalten Sie unter:
www.drgraeff.at

PVZ_MORZG

Alle Veranstaltungen im Pfarrverband und in den einzelnen Pfarren finden Sie auf Seite 6 und 7.

MITTEN UNTER UNS

Foto: Pixabay

„Denn wenn zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“
(Mt 18,20)

Was für ein Versprechen! Ein tröstliches Wort, ein Wort, das Hoffnung gibt. Es braucht nicht viele, einige wenige sind genug – Trost für uns, wenn wir bisweilen in unseren Kirchen die Zahl der Anwesenden an den Fingern beider Hände abzählen können.

Es braucht für dieses Zusammensein aber auch keine Kirche, kein Gebäude – es genügt die Gemeinschaft von Menschen, lebendig und aktuell, hier und jetzt.

Aber diese gewaltige Zusage steht unter einem Vorbehalt, ist an eine Bedingung gebunden:
„In meinem Namen“ gilt es versammelt zu sein. Sind wir als Christen nicht ohnehin und immer schon in Seinem Namen versammelt?

Das allein scheint zu wenig, wenn man bedenkt, was mit dem Namen Gottes im Alten, mit dem Namen Jesu im Neuen Testament alles gemeint ist:

Name ist Einblick in das Wesen des Trägers, ist Zugriff auf diesen – deshalb durfte der Gottesname im jüdischen Umgang mit der Bibel auch nicht ausgesprochen werden (dort, wo in den Texten „Jahwe“ stand, las und liest man „Elohim“). Im Neuen Testament ist das anders – der Name Jesu ist Programm und Mitteilung: Gott rettet! Das zeigt sich, wenn im Namen Jesu Dämonen ausgetrieben werden, das zeigt sich aber auch, wenn die Anhänger dieses Namens deswegen verfolgt und getötet werden.

Wir müssen weder Dämonen austreiben noch uns töten lassen, wenn wir uns im Namen Jesu versammeln – aber unser Tun muss an seinem Programm ausgerichtet, in seinem Geist sein, ganz gleich, was wir machen, ob wir miteinander eine Kirche restaurieren oder Wortgottesdienst feiern. Und dann wird das Wort wahr, dass er mitten unter uns ist.

Alois Woldan

Alle Veranstaltungen im Pfarrverband und in den einzelnen Pfarren finden Sie auf Seite 6 und 7.

GESCHAFFT!

Den meisten von uns ist kaum aufgefallen, dass Kirche und Pfarrhof in den letzten Jahren eine Dauerbaustelle waren. 2022 begann es:

Im Zuge der Renovierung der Krypta stellte sich heraus, dass immer wieder Wasser eindrang. Daher musste das gesamte Oberflächenwassersystem hinter der Kirche – die Dachrinnen und alle Sickerschächte – saniert und in das öffentliche Kanalsystem eingebunden werden. Auch die mächtige Gartenmauer war ein Sanierungsfall.

Gleichzeitig bekam die Krypta ein neues Lichtsystem und neue Türen. Das haben die vielen Besucher:innen der Friedensgebete, die monatlich hier stattfinden, sehr positiv bemerkt.
Im Anschluss wurden alle Fenster und die Außenfassade des Pfarrhofs sowie die Elektrik und Wasserversorgung sämtlicher Wohnungen im Haus erneuert.
Und auch der Kindergarten brauchte ein bauliches Update: TÜV, Elektrik und mehrere Bereiche wurden auf den neuesten Stand gebracht.

Möglich wurde dieses große Vorhaben durch das Zusammenwirken vieler: Pfarrer Alois Dürlinger gab die Linie vor und motivierte, Baumeister Voglreiter, Mitglied im Pfarrkirchenrat, erstellte die Mängelliste und konzipierte die Abläufe. In Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt, dem Magistrat, dem Besitzer der Liegenschaft – er übernahm den Großteil der Kosten – und der Hausverwaltung GSWB Salzburg trieb die Pfarre und hier vor allem Josef Gappmayr die Arbeiten voran. Ihm gebührt großer Dank!
Magda Krön

PFARRCAFÉ NONNTAL

Sonntag, 06. Dezember 2026
Sonntag, 10. Jänner 2027
Sonntag, 14. Februar 2027

FRIEDENSGEBET IN DER KRYPTA

Freitag, 27. November 2026
Freitag, 18. Dezember 2026
Freitag, 29. Jänner 2027
Freitag, 26. Februar 2027

WEIHNACHTSPACKERL-AKTION

Bitte verpacken Sie einige gute und nützliche Sachen festlich: Kaffee, haltbare Lebensmittel, Süßigkeiten, Socken, evtl. auch Buntstifte, kleines Spielzeug, Kinderkleidung. Notieren Sie außen einen Hinweis, für wen das Packerl vorgesehen ist, z. B. Mann, Frau, Mädchen + Alter, Bub + Alter oder Familie.

Entgegennahme der Packerl: Sonntag, 13. Dezember 2026, vor und nach dem Gottesdienst sowie Montag, 14. Dezember, bis Donnerstag, 17. Dezember, von 08:00 – 12:00 Uhr im Büro, Nonntaler Hauptstraße 12, Erdgeschoß.
Verteilen der Weihnachtspackerl: Freitag, 18. Dezember 2026, von 09:00 – 11:00 Uhr beim Eingang der Pfarrkirche St. Erhard, Nonntal.

Foto: Sri Fackler

EIN AKTUELLER BLICK NACH BETHLEHEM

Interview zur Lebenssituation der Christen und Christinnen in Bethlehem

Bethlehem. Wir denken an die Krippe, an Maria, Josef, den Stern und die Friedensbotschaft der Engel.

Die Nachrichten und Bilder aus Palästina könnten gegensätzlicher nicht sein. Nicht nur der Krieg gegen Gaza prägt die Region Bethlehem. Im Westjordanland erleben die Menschen erhebliche Einschränkungen ihrer Bewegungsfreiheit, wirtschaftliche Unsicherheit bis zur Existenznot und die Sorge vor Gewalt und Vertreibung durch radikale zionistische Siedler und das israelische Militär.

In den vergangenen drei Jahren hat sich die Situation im Westjordanland deutlich verschlechtert, weshalb viele palästinensische Christ:innen das Land verlassen haben. Sie sehen keine Perspektive mehr für sich und ihre Familien. Doch wie geht es denen, die bleiben?

Ich pflege seit 15 Jahren freundschaftliche Kontakte mit Christ:innen in Bethlehem und habe sie für diesen Pfarrbrief interviewt.

Ieva betreibt mit ihrem Mann Boulos ein Hostel, wenige Minuten von der Geburtskirche entfernt. Ihren Alltag beschreiben die beiden so: „Es ist wirklich schwierig für uns und die drei Kinder. Immer wieder gibt es Straßensperren. Der Schulweg ist gefährlich. Wir versuchen, so gut es geht, durch den Alltag zu kommen."

Wovon lebt ihr, wenn keine Touristen kommen?
Ganz vereinzelt kommen Gäste ins Hostel, das reicht gerade so für die laufenden Rechnungen. Gott sei Dank. Aber planen können wir nichts. Ohne Touristen, ohne Arbeit ist alles sehr schwer. Alles ist unsicher. Das ist eine große Belastung für uns und die Kinder. Jetzt vor den Parlamentswahlen mehren sich Gerüchte über einen Angriff auf das Westjordanland.

Viele Christ:innen haben das Land in den letzten Jahren verlassen …
Besonders junge Leute wollen weg, unabhängig von der Religion. Sie sehen keine Zukunft. Aber unser Platz ist hier. Wir versuchen, in allem Gottes Kraft und Gnade zu spüren. Wir haben in der Pfarre ein gutes Netzwerk und versuchen zu helfen, wo immer es geht. Ehrlich gesagt, wir wissen oft selbst nicht, wie wir das Schulgeld bezahlen sollen.

Was gibt euch Hoffnung?
Wir sind überzeugt, dass Gott uns und dieses Land nicht aufgegeben hat. Auch wenn die Kriegsmaschinerie übermächtig scheint. Wir haben Angst, aber wir wollen so gut es geht, das Land positiv mitgestalten. Salz und Licht sein, wie es im Matthäusevangelium heißt.

Anton Nassar ist evangelischer Pastor und Rektor einer Schule in Bethlehem. Er sorgt sich um die Familien seiner Pfarrgemeinde: „Das Leben hier ist sehr schwer. Straßensperren, Arbeitslosigkeit, fehlende Perspektiven seit Jahren beeinflussen unseren Alltag stark. Viele Familien können ihre Kinder nicht mehr angemessen versorgen. Viele wollen das Land verlassen. Meine größte Sorge gilt denen, die bleiben. Wie kann ich sie unterstützen und stärken? Hier ist die Wiege des Christentums. Gehen wir, was bleibt dann?“

Was lässt euch weitermachen?
Unser Glaube und unser Vertrauen in Gott. Ich spüre eine große Verantwortung gegenüber meiner Gemeinde und meinen Mitmenschen gerade in schweren Zeiten wie jetzt. Es tut gut zu wissen, dass ihr an uns denkt. Wir brauchen jede Art der Hilfe: Besucht Bethlehem, wenn es geht, unterstützt unsere Initiativen und Schulen vor Ort. Bitte betet für uns, für Gerechtigkeit und Frieden im Land. Hört nicht auf, für Frieden zu beten.

Du hoffst nach wie vor auf gerechten Frieden?
Ja, ich glaube, dass eine bessere, friedliche Zukunft möglich ist. Hoffen heißt nicht, die Augen vor der Realität zu verschließen, sondern daran zu glauben, dass es einen Weg zu Frieden und Versöhnung gibt. Dazu brauchen wir auch die internationale Gemeinschaft und Solidarität.
Sri Fackler

JUGENDGOTTESDIENST IN ST. PAUL

Ab November feiern wir jeden 3. Sonntag im Monat um 18:30 Uhr Jugendgottesdienst in St. Paul. Gemeinsam glauben, feiern und Gemeinschaft erleben – alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen!

Danach geht’s weiter in der Pfarrbar im Pfarrsaal!
Freut euch auf Getränke, Snacks, Spiele und Karaoke – Zeit zum Ratschen, Lachen und Spaßhaben.
Wir freuen uns auf euch!

PFARRFLOHMARKT ST. PAUL

Vom **05. bis 07. April 2027** ist wieder Flohmarkt in St. Paul. Freuen Sie sich auf schöne, gut erhaltene Schnäppchen und köstliche Verpflegung.

Sie wollen Teil des Flohmarktteams werden und in sympathischer Runde einen wesentlichen Beitrag für die Pfarrgemeinde leisten? Melden Sie sich im Pfarrbüro!

@ST.PAUL.SALZBURG

NEU IM PFARRVERBAND: ANDREAS MAYER

Mein Name ist Andreas Mayer, ich bin 52 Jahre alt und stamme aus dem steirischen Ennstal, wo ich gemeinsam mit meinen beiden Schwestern aufgewachsen bin. Nach dem Abschluss eines Elektrotechnikstudiums führte mich mein beruflicher und persönlicher Weg über verschiedene Stationen. Während meiner Tätigkeit in der Medizintechnik am Kardinal Schwarzenberg Klinikum Schwarzach lernte ich die Krankenhausseelsorge kennen und durfte dort schließlich auch mitarbeiten.

In dieser seelsorglichen Aufgabe habe ich erfahren, wie erfüllend es ist, Menschen in herausfordernden Lebenssituationen zu begleiten und für sie da zu sein. So reifte in mir der Entschluss, die berufsbegleitende Ausbildung zum Pastoralassistenten zu absolvieren. Während der vergangenen zwei Jahre konnte ich in meiner Praktikumspfarre Saalfelden erste Erfahrungen in der Pfarrpastoral sammeln.
Mit 1. September habe ich meinen Dienst als Pastoralassistent in unserem Pfarrverband begonnen und bin den Pfarren Herrnau und Nonntal zugeteilt.

Mit der Freude und Hoffnung, die mir der Glaube immer wieder schenkt, möchte ich gemeinsam mit den Menschen vor Ort eine offene, lebendige und einladende Kirche mitgestalten. Ich freue mich darauf, die Menschen und das Leben im Pfarrverband kennenzulernen!
Andreas Mayer

---

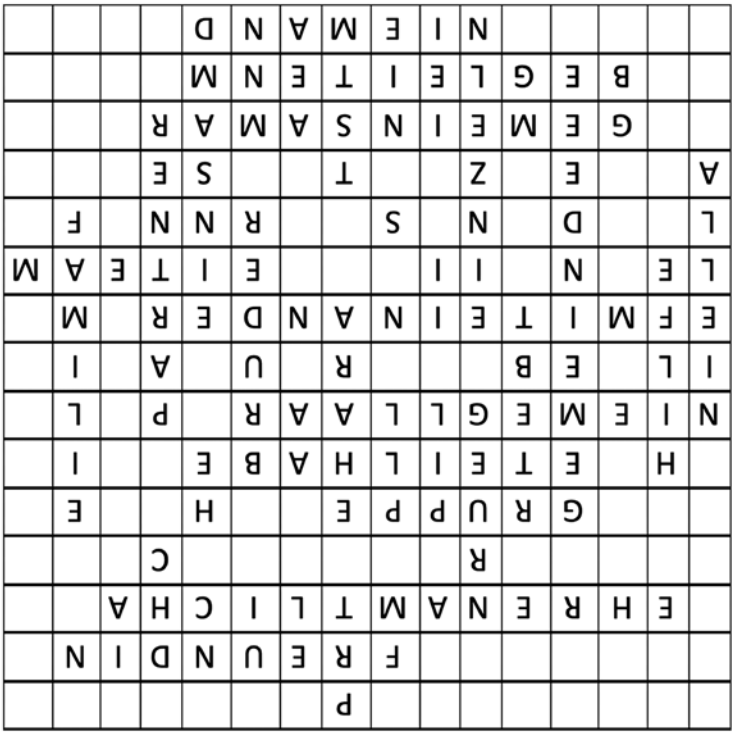
100 JAHRE UND MEHR – EIN BESONDERER GRUND ZUM FEIERN

Innerhalb weniger Tage konnten wir in den Pfarren St. Paul und Leopoldskron-Moos jeweils einen 100. Geburtstag feiern. **Alice Schmidt** und **Johann Sellmayer** durften ein ganzes Jahrhundert ihres Lebens vollenden.

Adele Laimer aus Gneis feierte sogar schon ihren 104. Geburtstag.

Alle drei Jubilare erfreuen sich einer erstaunlichen Rüstigkeit. Die Feierlichkeiten waren geprägt von erfrischendem Humor und Lebensfreude.

Auf diesem Weg die besten Glück- und Segenswünsche! *Im Bild: Adele Laimer*



Auflösung:

MIT DIR. GEMEINSAM.

Mit wem? Gemeinsam oder einsam?

Such in diesem Wortlabyrinth
die folgenden 20 Wörter:

allein, allgemein, Beistand, Bruder, ehrenamtlich, einsam, einzeln, Familie, Freundin, Gemeinde, gemeinsam, Gruppe, Hilfe, miteinander, Nachbarn, niemand, Partner, Pfarre, Team, Teilhabe.

Die Wörter sind senkrecht, waagrecht und diagonal versteckt und müssen sowohl vorwärts als auch rückwärts gelesen werden.

Christine Deußner

M	O	H	R	I	B	E	T	P	R	U	L	A	N	W	C
O	S	X	F	T	K	L	F	R	E	U	N	D	I	N	Z
Y	E	H	R	E	N	A	M	T	L	I	C	H	A	R	R
K	N	Y	T	S	R	L	U	E	X	P	U	C	K	E	L
V	O	N	G	R	U	P	P	E	L	E	H	I	F	E	G
U	H	U	E	T	E	I	L	H	A	B	E	Z	J	I	V
N	I	E	M	E	G	L	L	A	A	R	S	P	E	L	S
I	L	S	E	B	R	N	T	R	I	U	M	A	N	I	T
E	F	M	I	T	E	I	N	A	N	D	E	R	X	M	T
L	E	I	N	S	I	I	E	D	L	E	I	T	E	A	M
L	A	R	D	O	N	U	S	M	E	R	N	N	A	F	T
A	R	H	E	I	Z	A	X	T	Y	S	S	E	T	I	N
U	N	G	E	M	E	I	N	S	A	M	A	R	K	A	V
C	H	B	E	G	L	E	I	T	E	N	M	O	S	A	M
H	E	I	N	U	N	I	E	M	A	N	D	W	U	T	S

ZUM SÄULENKAPITELL „TRAUM DER WEISEN“ IN AUTUN

In der Kirche zum heiligen Lazarus in Autun in Burgund gibt es eine besonders seltene Darstellung der heiligen drei Könige, die in der Bibel ja nicht Könige, sondern Weise oder Magier genannt werden. Auf einem Säulenkapitell sieht man sie, wie sie alle drei unter einer Decke schlafen. Ein Engel stupst einen der drei an und zeigt auf den Stern, der gut sichtbar über ihnen steht.
In der Erzählung im Matthäusevangelium haben sie eine weite Reise unternommen. Hier will der Bildhauer offensichtlich zeigen, dass sie nicht nur zu dieser äußeren Reise, sondern auch zu einer inneren Reise aufgebrochen sind. Der Reiseführer ist der Stern von Bethlehem bzw. der Engel, der sie zärtlich, aber doch mit Nachdruck auf ihr Ziel verweist.
Die sogenannten Kindheitsgeschichten Jesu sind voll von Symbolik. Dass die drei unter einer Decke schlafen und dass sie noch dazu als ein junger, ein mittlerer und ein alter Mann dargestellt sind, kann man auch so deuten, dass es in Wirklichkeit um einen Menschen geht, und zwar vielleicht um den, der das Evangelium liest – um mich?
Die drei Weisen wären dann verschiedene Seiten meiner Person, in diesem Fall hat eine davon die Augen offen, während die anderen schlafen. In dieser, aber auch in anderen Situationen stellt sich die Frage: Wie können die Anteile meiner Persönlichkeit, die manchmal auch auseinanderstreben, so zusammenwirken, dass es sich auf mein Leben zielführend und heilsam auswirkt? – Oder geht es noch um etwas anderes, nämlich das Zusammenwirken der Menschen auf der Welt?

Peter Hausberger

Foto: © Peter Hausberger
Kapitellrelief „Traum der Magier“, Meister Gislebertus, um 1130, Kirche Saint-Lazare, Autun, Burgund